

439

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.
24. Jahrg. Wien, Samstag, 19. Dezember 1914.

Zum Tode des Ehrenchormeisters Kremser. Die Witwe des verstorbenen Ehrenchormeisters Kremser, Franz' ulie Kremser hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben gerichtet: Die Ehrenden Worte des Beileides, die mir von Eurer Exzellenz anlässlich des mich so schwer treffenden Verlustes meines unvergesslichen Gatten zuteil wurden, erlaube ich mir mit den Worten des tiefsten Dankes zu erwidern. Die großen Beileidsbezeugungen, die mir in diesen Tagen von allen Seiten zugekommen sind, die allgemeine Trauer der von dem Verstorbenen so innigst geliebten Vaterstadt Wien, und die Verehrung durch Bewilligung eines wunderbaren Ehrengrabes auf dem Haine der großen Meister am Zentralfriedhofe, waren mir in diesen Tagen des Leides ein Trost, wogit es eben bei diesem schweren Schicksalsschlage überhaupt Tröstungen geben kann. Das Ergreifendste und Schönste an der Trauer um die Toten scheint uns doch immer die Ehrung und das liebevolle Andenken, das dem uns Teuren bewahrt wird und wahrhaftig dieses wird meinem Gatten, der mit ganzer Seele an seinem Wien gehangen ist, in reichstem Maße gewidmet von den Wienern und insbesondere von Eurer Exzellenz dem Herrn Bürgermeister. Ich bitte deshalb des tiefgefühlten Dankes von mir und meiner Familie versichert zu sein.

Reichsratswählerlisten. Die den letzten allgemeinen Wahlen der Reichsratsabgeordneten der 33 Wiener Wahlbezirke zugrunde gelegenen und seitdem in Evidenz gehaltenen Wählerlisten werden vom 24. bis einschließlich 31. Dezember d.J. während der Amtsstunden im Zentral- Wahl- und Steuerkataster 1. Bezirk Neues Rathaus, 8. Stiege, Höchparterre zu jedermanns Einsicht offen gehalten.

Das offizielle Bildnis des Papstes Benedikt XV. Wie bereits berichtet wurde, ist der Päpstliche Hofmaler und Geheime Kämmerer Graf Bartholomäus Lippay gleich nach der Thronbesteigung des Heiligen Vaters telegraphisch nach Rom berufen worden um das erste offizielle lebensgroße Portrait Papst Benedikts anzufertigen, zu welchem der Heilige Vater dem Künstler mehrere Sitzungen gewährte. Nun ist das Werk vollendet und wird während der Weihnachtsfeiertage in der Apostolischen Munitatur für geladene Gäste ausgestellt sein. Das herrliche Portrait stellt den Heiligen Vater in Lebensgröße (im weißen Talar und roten Mantel) in Thronessell sitzend dar, die Füße auf einem carminroten Plüsch-Polster ruhend. Das farbenprächtige Bild ist ein Meisterwerk allerersten Ranges, dessen künstlerische Qualitäten wir noch eingehend besprechen werden.

Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum. Der Kaiser hat in Genehmigung der vom Wiener Gemeinderate gestellten Bitte gestattet, daß das von der Stadt Wien auf der Schmelz zu erbauende historische Stadtmuseum für immerwährende Zeiten den Namen „Kaiser Franz Josef-Stadtmuseum“ führen dürfe.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof den Kanzleidirektor ad personam Ferdinand Eipeldauer zum Kanzleidirektor ernannt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen
in Wien und Niederösterreich, 1. Neues Rathaus.

131. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Neubau K 1245, Bezirksamtenrat Weitra K 488, Armaturen- und Maschinenfabriks A.-G. vorm. M.A. Hilpert K 300, Adolf Fritz K 200, Leopold Hollmann K 150, Dr. Josef Pfann K 100, 1 %iger freig. Gehaltsabzug städt. Lehrpersonen K 76, Siegwart Freih. v. Mayer-Ketschendorf K 60 und zahlreiche kleinere Spenden.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR.Dr. Haas für sanitäre Zwecke pro 1914 nachstehende Subventionen bewilligt: Erstes öffentliches Kinder-Krankeninstitut K 1000, Verein für evangelische Diakonissensache in Wien K 1500, Konvent der Barmherzigen Brüder K 5000, Leopoldstädter Kinderspital-Verein K 3000, Kronprinz Rudolf-Kinderspital K 3000, Konvent St. Elisabeth K 2000, Wiener freiwillige Rettungs-Gesellschaft K 20.000, Verein zur Erhaltung des unentgeltlichen St. Josef Kinderspitals K 8000, Kongregation der barmherzigen Schwestern vom Orden des hl. Franz von Assisi K 2000, Kaiser Franz Josef-Ambulatorium und Jubiläumsspital K 2000, Oesterreichische Gesellschaft für Zahnpflege in den Schulen K 10.000, Maria Theresia Frauen-Hospital K 1000, Wiener medizinisches Doktoren-Kollegium als Kurator der Karoline Riedlschen Kinderspitalstiftung K 5000, Oesterr. Gesellschaft für Gesundheitspflege K 800, Spital der Allgemeinen Poliklinik K 2000, Verein zur Erhaltung des „Ersten allgemeinen St. Anna-Kinderspitals“ K 10.000, Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung der Rauch- und Staubplage K 800, Akademischer Verein für Sexualhygiene K 500, Freiwillige Turner-Feuerwehr und Rettungsabteilung K 1000, Unter St. Veiter freig. Rettungsgesellschaft K 3000, Rudolfiner-Verein K 3240, Verein „Heilanstalt Alland“ K 5000 für den Verein und K 1000 für die Hilfsstelle, Erster Wiener Kneipp-Verein K 100.

440

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, 19. Dezember 1914. Abends.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Dienstag vor- und nachmittags zu Sitzungen zusammen.

Die Obmännerkonferenz beim Ministerpräsidenten. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute als Führer der Deputation der gemeinderätlichen Parteien bestehend aus dem Obmann des Bürgerklub Oberkurator Steiner, dem Obmann des fortschrittlichen Gemeinderäte Dr. Hein und dem Obmanne des socialdemokratischen Verbandes Jakob Reumann beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh vorgesprochen, welcher die Deputation in Anwesenheit des Ackerbaueministers Dr. Zenker empfing. Bgm. Dr. Weiskirchner überreichte dem Ministerpräsidenten die vom Stadtrate und der Obmännerkonferenz am Donnerstag beschlossene Resolution über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu den Höchstpreisen für Getreide und Mehl und ersuchte den Ministerpräsidenten die Verhandlungen über diese Resolution einzuleiten und durchzuführen. Unter einem brachte der Bürgermeister die Beschwerde über die Beschlagnahme dieser Resolution vor mit dem Beifügen, dass er hierin einen Eingriff in die Gemeindeautonomie erblicke. Die Bevölkerung der Stadt Wien, vertreten durch Bürgermeister und Gemeinderat habe ein unveräußerliches Recht, die Stimme der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen und die Forderungen derselben vor der Regierung zu vertreten. Der Bürgermeister begründete in eingehender Weise die Resolution und machte auf die Konsequenzen aufmerksam, welche sich daraus ergeben würden, wenn die Regierung keinerlei Massnahmen treffen würde, welche geeignet sind die Mehlapprovisionierung Wiens zu erträglichen Preisen zu gewährleisten. Nach dem Bürgermeister ergriffen die Obmänner das Wort, um in einmütiger Weise die Ausführungen des Bürgermeisters zu unterstützen. In der Erwiderung betonte der Ministerpräsident vor allem, dass die Regierung sich der Bedeutung und Wichtigkeit der von den Gemeindevertretern vorgebrachten Angelegenheit voll und ganz bewusst sei und derselben fortgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden werde. Der Ackerbauminister teilte mit, dass die Differenz zwischen den für den zivilen Konsum festgesetzten Höchstpreisen und den militärischen Höchstpreisen- Requisitionspreisen bereits als behoben gelten kann, da der Kriegsminister ebenfalls zu den Höchstpreisen für seine Bedürfnisse einkaufe und sogar bei denjenigen Ankäufen, die seit dem Erscheinen der Regierungsverordnung vorgefallen seien, die Differenz nachzahlen werde, durch diese Verfügung sei mindestens einem Bedenken der Gemeindeverwaltung Rechnung getragen.
dass/
Er hoffe aber auch, dass durch eine angemessene Revision der

Höchstpreise es möglich sein werde, in absehbarer Zeit die weiteren Befürchtungen des Wiener Stadtrates zu zerstreuen. Nach den beiden Ministern ergriffen neuerlich die Deputationsmitglieder das Wort, um verschiedene Klarstellungen durchzuführen und schieden nach 2 1/2 stündiger Beratung aus dem Ministerratspräsidium.
-----g